Gmünd vor 150 Jahren: Das Jahr 1858

Klaus Jürgen Herrmann

Januar 2: Das vierteljährliche Abonnement der Zeitung *Bote vom Remsthal* kostet 24 Kreuzer. Zum Vergleich: Ein ausgelernter Maurer hat einen Tagesverdienst von etwa 58 Kreuzer.

Februar 16: Großer Karnevalsumzug in der Stadt unter dem Motto: *Einzug des Kaisers Karl V. in die Stadt.*

Februar 20: Erwerb des Hauses des Kaufmanns Gerber in der Bocksgasse als künftiges Mutterhaus für die Barmherzigen Schwestern.

Februar 22: Der Gemeinderat erlaubt dem Kaufmann Eduard Forster im Neubau in der Bocksgasse unter Einhaltung aller vom Oberamtsarzt vorgeschriebenen Vorschriften, im Garten hinter seinem Haus beerdigt zu werden.

März 27: Die Entnahme von Wasser in den Brunnen bei der Stadtpfarrkirche und auf dem Marktplatz wird nur so weit gestattet, bis die an den eisernen Querstangen angebrachten Scheiben zu Tage treten, da das Wasser in erster Linie zur Brandbekämpfung dienen soll.

April 20: Das Reiten und Fahren im starken Trab wird ebenso wie das Knallen mit der Peitsche innerhalb der Stadt verboten.

April 20: Bei der jetzigen Saatzeit müssen die Tauben drei Wochen eingesperrt bleiben.

Mai 17: Kaplan Khuen wird zum General-Superior der Barmherzigen Schwestern in Gmünd ernannt und leitet die Errichtung des Mutterhauses ein.

Mai 31: Auf Anfrage des Oberamts teilt die Stadtverwaltung mit, dass in Gmünd 16 Wirtschaften existieren, die schon in reichsstädtischer Zeit bestanden haben. Das sind die Wirtschaften Stadtwirt, Schwarzochsen, Mohren, Adler, Post, Hasen, Trauben, Rotochsen, Pfauen, Rad, Stern, Bären, Rössle, Rose, Schwanen, Ilgen.

April 12: Einrichtung einer Zentralregistratur auf dem Rathaus.

April 15: Die Feuerpolizeiverordnung vom 13. April 1808 wird wieder für das Publikum zur Einsicht auf der Polizeiwache ausgelegt.

Mai 31: Der Stadtrat beschließt die Einfassung des Mühlbaches in der Ledergasse und die Herstellung eines Teils des Marktbaches.

Juni 9: Wegen heißer Witterung fordert das Stadtschultheißenamt alle Bewohner auf, jeden Vor- und Nachmittag Straßen und Gassen mit Wasser zu begießen.

Juni 14: Der Landwirtschaftliche Verein verleiht Preise für Farren, Kühe und Kälber.

Juni 15: Die Stadt bestimmt folgende Badeplätze: 1.) für erwachsene männliche Personen in der Rems unterhalb von St. Katharina; 2.) für Mädchen im Waldstetterbach beim gelbem Häuschen; 3.) für Knaben in der Rems oberhalb der Sägmühle auf dem rechten und linken Ufer.

Juni 24: Die Stadt plant die Ausrichtung eines Kinderfestes.

Juni 26: Das Tabakrauchen aus unbedeckten Pfeifen sowie das Rauchen von Cigarren in Waldungen wird bei einer Strafe von 14 Gulden und im Fall eines veranlassten Brandes bei gerichtlicher Strafe verboten.

Juli 10: Briefe und Pakete in die Amtsorte dürfen von nun an nur noch in der Zeit zwischen



Gmünd in der Mitte des 19. Jahrhunderts: Die Stadt präsentiert sich noch als geschlossene Bebauung im Remstal, württembergisches Militär promeniert neben bürgerlichen Zivilisten an den Hängen oberhalb der Stadt. Aquarellierte Federzeichnung von Carl Christian Speidel, 1831.

12 Uhr und 12.30 Uhr auf der Polizeiwache abgegeben werden. In dieser Zeit sind alle Amtsboten auf der Polizeiwache anwesend.

Juli 11: Der Opferstock in der Kirche in Unterbettringen wird aufgebrochen und das Geld geraubt.

Juli 22: Der Gemeinderat beschließt mit 5 Gulden jährlich die Arbeit des Germanischen Museums in Nürnberg zu unterstützen.

Juli 24: Der Bau einer Straße von Weiler bis an die Markung Degenfeld wird für 9778 Gulden ausgeschrieben.

Juli 27: Verbot des Ausschüttens von Spülwasser auf die Straße.

August 3: Programm für das auf den 17. August, dann auf den 5. September verlegte Schüler- oder Kinderfest.

August 9: Für das kommende Jahr 1859 wird die Restaurierung des nördlichen Portals der Heilig-Kreuz-Pfarrkirche (Münster) mit einem Aufwand von 10000 Gulden beschlossen.

August 15: Auf Betreiben des Gemeinderats Johann Buhl wird im Stadtgarten das Allgemeine Schwäbische Turnfest abgehalten und danach noch ein Kinderfest gefeiert.

August 9: Die Verbindungen nach Welzheim und in die Haller Gegend sollen ausgebaut werden.

August 16: Bei der Preisverleihung anlässlich des Schwäbischen Turnfestes erhält Herr Stadelmayer aus Gmünd den vierten Platz.

August 22: Das Schuttabladen am Josefsbach unweit des Waldstettertors und an der Rems unterhalb der Brücke wird verboten.

August 23: Den Antrag der Gemeinde Großdeinbach, einen regelmäßigen Botendienst mit der Stadt Gmünd einzurichten, wird von dieser als nicht zuständig abgelehnt.

September 13: Vom katholischen Kirchenrat in das Wilhelmsstift in Tübingen aufgenommen und zum akademischen Studium der Theologie bevollmächtigt wird u.a. Alois Reiß, Sohn des Graveurlehrers in Gmünd.

September 23: Infolge der teilweisen Beleuchtung einzelner Straßen und Plätze werden in der Hinteren Schmiedgasse zwei und im Mühlbergle eine Laterne installiert.

September 27: Gedicht zum Geburtstag des Königs im *Bote vom Remsthal.*

Oktober 16: Es wird davor gewarnt, die von mehreren Technikern abgesteckte Linienführung der Eisenbahn *durch Verrücken oder Stehlen der Markierungsstäbe zu unterbrechen.*

Oktober 28: In der Zeitung wird über das neue Eisenbahnprojekt berichtet. Dabei stehen drei Varianten für die Lage des Hauptbahnhofs zur Diskussion: 1.) Anlage am westlichen Graben in der Nähe des Paradies und des Gasthaus Hasen, 2.) In der Nähe des Königsturms und 3.) am Königsturm selbst außerhalb der Stadtmauer. Erwünschter Nebeneffekt: *Die Stadt bekommt durch Niederreißung der Stadtmauern mehr Luft und Licht; sowie mehr Zugänglichkeit; dieß ist schon für die innere Stadt, in erhöhtem Maaße aber für die bisherigen Anwohner der Mauer, sowohl für ihre Person wegen der dann gesünderen und freundlicheren Lage ihrer Wohnungen, als auch für ihr Besitzthum, welches wegen seiner größeren Zugänglichkeit und Benützbarkeit um 1/3, 1/2 und theilweise um das Doppelte und Dreifache im Preis steigen wird, von großem Werth.*

November 4: Da die Beamten bei der Stadt, bei der Hospitalpflege und der Kirchen- und Schulpflege häufig abwesend sein müssen, werden Mittwoch und Samstag jeder Woche als Tage festgelegt, in denen die Beamten in ihren Ämtern anzutreffen sind.

November 11: In mehreren in der Stadt angebrachten Schmähschriften wird behauptet, der Stadtschultheißenassistent Anton Rodi gäbe falsche Pässe gegen Bezahlung aus. Im Bote vom Remsthal vom 18. November setzt Rodi eine Belohnung von 25 Gulden für denjenigen aus, der den Verleumder namentlich nennen kann.

November 14: Der Verbindungsweg zwischen dem Siechenberg und dem Schierenhof wird ausgebessert.

November 15: Verpachtung des Stadtgartens für 190 Gulden an den Kaufmann Herlikofer mit der Auflage, an dem Garten keine baulichen Veränderungen vorzunehmen.

November 15: Wegen Trunkenheit wird Polizeidiener Debler zu viertägigem Arrest bei Wasser und Brot verurteilt.

November 15: Der Stadtrat stellt an das Ministerium des Innern *„die ehrfurchtsvolle Bitte"* die Sperrstunde in den Wirtschaften von 22 Uhr auf 23 Uhr ausdehnen zu dürfen.

November 15: Der Gemeinderat unterschreibt einen Vertrag mit der Firma Ott & Cie über die Lieferung von Gas.

November 17/20: König Wilhelm von Württemberg ordnet den Bau der Eisenbahnstrecke von Cannstatt über Waiblingen, Schorndorf, Gmünd, Aalen nach Wasseralfingen an.

November 18: Überraschender Wintereinbruch mit Temperaturen von minus 16 ° Celsius.

November 23: Die Schullehrer-Lesegesellschaft versichert ihr Mobiliar bei der Münchner-Feuer-Versicherungsgesellschaft für 600 Gulden.

Dezember 3: Für die angeordnete Volkszählung werden den dazu verordneten Kommissionsmitgliedern ein Tagegeld von 1 Gulden und 30 Kreuzer gewährt.

Dezember 4: Es besteht in der Stadt Mangel an Taglohnarbeitern: *Es ist jetzt so weit gekommen, dass man nicht mehr die Straßen säubern und sonst nothwendige Arbeiten ausführen lassen kann.*

Dezember 9: Die Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens rufen dazu auf, die Leichname von Selbstmördern und Personen, bei welchen die Begräbniskosten einer öffentlichen Kasse zur Last fallen würden, an die Anatomie in Tübingen abzugeben.

Dezember 18: Nachts auf den Straßen und Plätzen geparkte Wagen müssen zur Sicherung mit einer brennenden Laterne versehen werden.

Dezember 26: Die Theatergesellschaft führt das Stück „Der Kachelofen" vor einem ausverkauften Haus auf.

Dezember 30: Verbot des Schießens und Abbrennens von Feuerwerk in der Neujahrsnacht.

Die Stadt zählt 7752 Einwohner

einhorn Jahrbuch Schwäbisch Gmünd 2008



Einhorn-Verlag+Druck GmbH Schwäbisch Gmünd

einhorn-Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
35. Jahrgang / 2008
Gegründet von Eduard Dietenberger

Redaktion: Ulrich Stegmaier
Für Anzeigen verantwortlich: Jörg Schumacher

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-936373-46-2

BILDNACHWEIS
Archiv Einhorn-Verlag S. 3, 22, 23, 25, 26, 27, 51, 199
Stadt Schwäbisch Gmünd, Informationsamt S. 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 20, 21
Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd S. 28, 29, 31, 32, 33, 34, 65, 106, 151, 152, 153, 195
Städtisches Museum im Prediger S. 37, 38, 39, 40, 105(1), 109, 110
Gerd Schneider S. 43, 44, 45, 46, 47(1)
Heiko Bellmann S. 47(2)
Peter Tobies S. 47(1)
Foto Schweizer S. 52, 54, 56, 58, 60
Privat S. 62, 63
Archiv Werner Debler S. 67, 68, 70, 72, 74, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84
Heidrun Irre S. 101, 105(1), 119(1), 123(1), 124
Ev. Kirchenregisteramt Schwäbisch Gmünd S. 103
Staatsgalerie Stuttgart S. 123; Graphische Sammlung S. 112, 114, 115
Aus „Die berühmtesten Gemälde der Welt“, 1976, S. 121
Hans-Wolfgang Bächle S. 127, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 136, 137, 138(1), 139, 140, 142, 143, 144, 145, 146
Stadtplanungs- und Baurechtsamt Schwäbisch Gmünd S. 149, 150, 154
Sammlung Rösle Schelling S. 157, 165, 167, 172, 175
Stadtarchiv Heubach S. 158, 161, 162
„Jahrbuch des Reichsarbeitsdienstes 1939“ S. 159
Umschlagfoto: Die Stahlröhren-Skulptur auf dem Glocke-Kreisverkehr wird nachts in verschiedenen Farben illuminiert. Foto: Eduard Stanzel